

Das „Einklemmsyndrom“ häuft sich

Schulderschmerzen sollten rechtzeitig mit einer Therapie behandelt werden

Bregenz (MaM) Immer mehr Menschen leiden unter Schulderschmerzen, was mit Bewegungsmangel und Haltungsfehlern zusammenhängen dürfte. „Wichtig ist, dass die Behandlung rechtzeitig beginnt“, weiß Physiotherapeut Martin Steiner.

Die Schmerzen werden allzu oft „auf die leichte Schulter“ genommen. Es wird schon wieder werden, denken die Betroffenen zu lange, weiß Steiner von der Praxis „Kreispunkt“ in Bregenz aus Erfahrung. Häufig ist dies leider nicht der Fall und es geht wertvolle Zeit verloren. Steiner rät zum baldigen Gang in die Arztpraxis, damit der Therapeut mit der Behandlung beginnen kann. In den letzten Jahren habe die Zahl der Patienten mit dem so genannten „Einklemmsyndrom“ stark zugenommen.

Wurzeln des Übels

Die Ursachen dieses Syndroms: Durch den Raum zwischen der Unterseite der Schulterblattspitze und des Oberarmkopfes ziehen bestimmte Weich-



Physiotherapeut Martin Steiner: „Je früher man behandelt, desto besser.“

(Foto: Zellhofer)

teilstrukturen. Dieser Raum ist normalerweise eng und wird am schmalsten, wenn der Arm nach oben geführt wird. Jede mögliche Bewegung, die diesen Platz verengt, kann zu einer Kompression der hier gelagerten Strukturen führen. Die uner-

wünschte Einengung, die den Schulterschmerz verursacht, kann eine Folge von Gewalteinwirkung von außen, Überbelastung, von einer Entzündung oder Kalkablagerungen sein.

„Eine Behandlung, bei der Patient, Arzt und Therapeut

gut zusammenarbeiten, ist unumgänglich. Vielen Schulterschmerzpatienten kann mit konservativen Methoden geholfen werden“, so Steiner. Im Falle einer operativen Versorgung ist in der Regel oft eine lange Genesungsphase die Folge.